

# Vor hundert Jahren

ist ein kommendes Schlagwort des Sortimenters für die Interessen des bücherkaufenden Publikums. Nicht um Neuausgaben für literarische Feinschmecker handelt es sich dabei, sondern um eine andersgeartete Lebensauffassung als die materiell-ökonomische. Wie weit in der Anknüpfung an unsere klassische Zeit Werte für die Zukunft liegen, ergeben die Worte Heinrich von Steins: „Unsere Sache ist es, für die ethische Seele der Zukunft zu sorgen. Dies kann aber nicht durch sofortige, praktische Änderungen der Tageswirklichkeiten geschehen. Sondern die Stimmung, aus welcher dann von selbst die zukünftigen Wirklichkeiten sich bestimmen, wird sozusagen in einer Welt für sich zu schaffen und auszubilden sein.“

## Vor hundert Jahren knüpfte man an die griechischen Ideale an

Ich bitte zu beachten, daß die griechischen Denker, voran Platon, in schönen Neuausgaben in meinem Verlag vorliegen. Die Vorsokratiker, die Schriften der Stoa, und der Begründer des Pantheismus Plotin geben uns heute neue Anregungen. Um aber das Moderne jener Denker schnell zu erfassen, bitte ich das Publikum auf die Schriften von Gomperz, Joël und Walter Pater hinzuweisen.

## Vor hundert Jahren begründeten die Klassiker die Kultur des Innenlebens

Ich bitte zu beachten, daß meine Serie „Erzieher zu deutscher Bildung“ mit leichter Mühe in diese Anschauungen hineinführt. „Sie ist ein literarisch-wissenschaftliches Unternehmen, das Stellung nimmt zu den großen Nöten unserer Übergangskultur“ (Kunstwart)

## Vor hundert Jahren erschloß die Romantik die Quellen des Gefühls

Ich bitte zu beachten, daß 3 Bücher, nämlich von Joachimi, Joël und Kircher zum Verständnis der Romantik in meinem Verlag erschienen sind, daß Novalis und Hölderlin in schönen Neuausgaben vorliegen, daß die Persönlichkeiten der Romantik in klassischer Weise Steffens schildert; Rousseau aber war der große Erreger des neuen Gefühlslebens.

## Vor hundert Jahren war die Zeit der persönlichen Bekenntnisse

Ich bitte zu beachten, daß meine Briefwechsellausgaben die Persönlichkeiten von Goethe, Schiller und der Romantik zum Mittelpunkt haben.

Eugen Diederichs Verlag in Jena

# Weihnachten 1908.

## Töchterpensionats- Bibliothek Cornelia

Herausgeb. v. d. 1. Vorsitzenden  
d. Verband. der Töchterpensionate  
Deutschlands, Österr. u. d. Schweiz  
Frau Dir. Fischer, Berlin.

Für die weibliche Jugend von 15 bis 18 Jahren fehlen geeignete Bücher. Jeder Sortimenter kennt diesen lange empfundenen Mangel. Die „Cornelia“-Bücher füllen eine Lücke in der Lektüre für junge Mädchen dieses Alters aus. Stellung und Name der Herausgeberin verbürgen den gediegenen und hervorragenden Inhalt. Bei Vorlage werden die Bücher immer gekauft werden.

Es sind erschienen:

**Bd. I. Prinzess Type**

von A. v. Schmidt.

**Bd. II. Was sie erreichte**

von E. May.

Eleg. in Leinen geb. à M 3.— ord.,  
M 2.10 no., M 1.80 bar u. 11/10.

**Einmal bis Weihnachten**

7/6 mit 50% = M. 9 — bar,

M. 21.— ord. pro Partie.

(Roter Bestellzettel.)

Oldenburg i. Gr.

Gerhard Stalling Verlag.